

Anlässlich der diesjährigen Herbstmanöver [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 46

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-488734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



W. Büchi

Der Esel ist kein störrisch Tier
Der Bacchus dient uns nicht zur Zier!

Anlässlich der diesjährigen Herbstmanöver soll es im Töfstal zu folgender kleinen Begebenheit gekommen sein: Ein Gefecht war in vollem Gange. Einer der Kämpfenden hielt seinem Gegner die Pistole vor die Brust und schrie: «Du bisch tot!» Der andere erwiderte unerschrocken: «Du Löli, i bi doch än Tankl!»

OS



Der sechsjährige Werner ist bei Großeltern auf Besuch. Sein Vater, im Wiederholungskurs, erkundigt sich telephonisch nach seinem Befinden und ob er auch brav sei. Wernerli hängt am Apparat, und Großvater fragt ihn nachher, was Vati gesagt habe. Antwort: «Ja das verschtaasch Du nid, Großvatter, es isch wegem Dienschtl!»

AA